

april 2020

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Warum Osterlämmer? – Symbol und Bedeutung

04 Bildungswerk: Das neue Sommerprogramm ist da

09 Kunstspaziergang „Auf den Spuren von Heinz Heiber“

11 Diakonie: Sozialarbeit Luise Leikam: Lehrerinnen gesucht

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern hat seine Symbole: Eier, Hasen, Küken, Lämmer. Allerdings ist nur eines von diesen genannten ein ursprünglich christliches: das Osterlamm. Im aktuellen Ostersortiment der Geschäfte ist es süß, kuschelig, putzig und manchmal sogar rosa. Kann so ein Osterlamm irgendwem Probleme machen?

In dieser Ausgabe geht es um die Herkunft und die Bedeutung des Osterlammes, um die Brisanz des Symbols und um die Überlegung, ob wir diesem Bild vom Lamm etwas abgewinnen können, das zum Leben hilft.

Ein Lamm taucht auch auf der Rückseite dieser Monatsgrußausgabe auf und Sie dürfen gerne mitraten, wo in Fürth das genau ist. Die Auflösung findet sich im Impressum auf der Seite 10 im nächsten Heft.

Außerdem haben Sie Ende April die Chance, an einem Kunstspaziergang auf den Spuren von Heinz Heiber teilzunehmen - und dort werden Sie ebenfalls auf ein Lamm treffen: Das ist vergoldet und krönt einen Bronze-Leuchter des Künstlers. Mehr dazu auf Seite 9.

Ob mit oder ohne Lamm: An Ostern feiern wir die Auferstehung. Herzliche Einladung zur Feier der Osternacht und zum Ostergottesdienst in Ihrer Kirchengemeinde.

Viel Spaß beim Blättern, Lesen und Entdecken. Kommen Sie gut durch den April und frohe Ostern, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Musik ist die Freude meines Lebens

Serie: Ehrenamt in der Kirchengemeinde Auferstehung



Renate Vieweg spielt Trompete

Schon als junges Mädchen begann ich im Chor zu singen und hatte viel Freude an der Musik und an Auftritten. Als dann der

Posaunenchor der Auferstehungskirche gegründet wurde, sah ich meine große Chance, auch ein Instrument zu lernen. Dabei entschied ich mich für die Trompete. Schon bald hatten wir Auftritte. Seitdem spielten wir bei vielen Gelegenheiten. Was besonders Spaß macht, ist die Abwechslung: Wir spielen nicht nur in Gottesdiensten, sondern auch bei der Kirchweiheröffnung auf dem Rathausturm, auf dem Weihnachtsmarkt und in Seniorenheimen. Wir haben ein breit gefächertes Repertoire, das auch noch pfiffig und fetzig ist. Dabei bereiten wir vielen Menschen eine kleine Freude mit unserer ansteckenden Stimmung. Ich freue mich auf die Proben, da wir eine nette Truppe sind, die sich gut versteht und mittlerweile gut kennt. Dennoch würden wir uns über Verstärkung freuen und würden alle herzlich begrüßen, die mit uns musizieren möchten.

Renate Vieweg

Kommentar

Die Symbolkraft vom Osterlamm

Die österliche Tradition, einen Lambraten zur Feier des Osterfestes zu verspeisen, wird emotional diskutiert: Fleisch essen und Tiere töten an Ostern passe nicht zusammen, so ein Standpunkt. Die Kirchengemeinde St. Michael hat das gebratene Osterlamm jedenfalls abgeschafft. In diesem Jahr gibt es Osterbrot zur Feier der Osternacht.

Was hat das Lamm mit Ostern zu tun? Das Osterlamm trägt eine alte Symbolkraft in sich. Johannes der Täufer weist in den Evangelien auf Jesus hin und sagt: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Die biblische Kreuzestheologie greift damit Vorstellungen von Sühne und stellvertretendem Leid aus dem Alten Testament auf. Jesus wird so von den ersten Christen als Opferlamm verstanden. Er hat sein Blut vergossen für uns, die sündigen Menschen. Das ist eine Deutung. Hier wird unter Theologen gestritten: Braucht die Sündenvergebung den Kreuzestod und

das vergossene Blut? Entscheidend für mich ist, dass Jesus im Namen Gottes die Sünden vergeben hat. Diese Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes hat in letzter Konsequenz zum Kreuzestod geführt. Er hat sich selbst aufgeopfert aus Liebe zu uns Menschen.

Wir können alte Geschichten vergessen - oder neu erzählen: Was bedeutet uns Jesus als „Lamm Gottes“? Wer sind heute Opferlämmer unserer Lebensweise? Wer lebt auf wessen Kosten? Was verlieren wir, wenn wir dem Symbol nichts mehr abgewinnen können und es vergessen?

Ich entdecke, dass das „Lamm Gottes“ jede Menge österliches Potential in sich trägt; denn einer der „Lamm Gottes“ ist, setzt nicht auf Gewalt, nicht auf die Mittel der Kriegsführung, vergießt kein Blut, der ist lammfromm, kein Raubtier, sondern ist konsequent klein und schwach.

Christiane Lehner

Das Lamm Gottes trägt die Sünd' der Welt

Zur Bedeutung eines christlichen Ostersymbols, das kaum noch jemand kennt



Manchmal laufen einem im Wiesengrund noch Schafherden mit Lämmern über den Weg.

An Ostern gibt's Lamm. Gebraten, gebacken oder in Schoki. Der Hirschenstraßen-Metzger verkauft an die sieben Lämmer, das sind bis 70% mehr als sonst, erklärt die Chefin. Ein Schokoladenhersteller bietet eine Lämmerreihe feil: drei weiße, ein schwarzes und ein rosa Schokolamm. Warum Lämmer?

Osterlämmer

In der Süßwarenabteilung können mir die Verkäuferinnen nicht helfen. Einer fällt ein: „So 'ne alte Geschichte. Aus der Bibel. Müsste ich googeln!“ Die Blumenladendame hat Deko-Lämmer in Silber und mutmaßt, das müsse „irgendwas Katholisches“ sein. Im Internet empfiehlt mir Chefkoch.de 51 tolle Osterlamm-Backrezepte: als Rührteig mit Puderzucker. Ein Fürther Bäcker sagt: „Lämmer gehen in der Stadt nicht.“ Seit einigen Jahren bietet er sie nicht mehr an, einem anderen Bäcker ist der Brauch gar nicht erst bekannt.

Osterfrühstück mit Lamm

Aber in Stadeln lassen vier Frauen es sich nicht nehmen für das Osterfrühstück in der Christuskirche Lämmer zu backen. Für sie gehört das Lamm einfach dazu. Allerdings nur noch im Kleinformat, geben sie zu. Die großen Lämmer blieben immer übrig, wohl weil die Besucher den Lämmern ungern mit dem Messer zu Leibe rückten. Pfarrerin Charlotte Peschke von St. Paul hat keine Skrupel beim Verzehr, findet es aber makaber, wenn dem Teigtier durch das Teigherz ein Schaschlikspieß gebohrt wird. Daran flattert traditionell ein Papierfähnchen als Siegesfahne der Auferstehung: Jesus nimmt dem Tod die Macht.

Opferlamm

Inspiriert ist dieses Vorgehen vermutlich von mittelalterlichen Darstellungen. Auf dem Isenheimer Altar bebildert Matthias Grünewald die neutestamentliche Kreuzestheologie: Dem Lamm mit dem Kreuzstab läuft das Blut aus der Herzgegend direkt in einen Abendmahlskelch und veranschaulicht die Einsetzungsworte zum Abendmahl: „Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Passah

Dieses letzte Abendmahl feierte Jesus mit den Jüngern am Passahfest, das an die Rettung Israels aus Ägypten erinnert. Lammb Blut spielt eine zentrale Rolle: Vor der tödlichsten Plage über Ägypten weist Gott die Israeliten an, das Blut eines geschlachteten Lammes an die Haustür zu streichen. Dann ginge der Todesengel an diesem Haus vorüber. „Passah“ ist hebräisch für „vorübergehen“.

Lamm Gottes

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder“ heißt es im Lied 83 im Gesangbuch, beim Abendmahl singen wir „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt“. „Das verstehen meine Konfirmanden wirklich nicht“, lacht die Pfarrerin von St. Paul. Die Geschichte vom Lamm müssen wir weiter erzählen, um sie neu zu begreifen: Es hat sich ausgeopfert, denn Gott selbst hat sich ausgeopfert aus Liebe zum Menschen.

Osterlammbacken

Bereits zur ersten Osternacht in den 1990ern stand frühmorgens nach dem Gottesdienst in der Christuskirche in Stadeln ein großes Osterlamm mitten auf dem Tisch im alten Gemeindehaus. Inzwischen sind es hundert Lämmer und Hasen.

Immer am Mittwoch vor Ostern treffen sich vier Frauen um 14 Uhr im Gemeindehaus: Gisela Roth, Lieselotte Kuch, Doris Reu-Bruchner und Hilde Meyer. Ungefähr vier Stunden lang backen sie zusammen.

„Ostern ohne Lamm wäre nichts für uns. Das Lamm ist ein christliches Symbol und gehört für uns unbedingt zum Osterfrühstück dazu. Ohne Lamm würde uns etwas fehlen. Hasen backen wir aus dem Grunde noch dazu, weil es die kleinen Osterlammformen leider nicht mehr zu kaufen gibt,“ erklären sie unisono.

Trotz aller Arbeit macht es ihnen sehr viel Spaß. So haben sie viel Zeit zum Reden und Austauschen von Gedanken, Sorgen, Ängsten, aber auch lustigen Erlebnissen. Wenn am Ende alle Lämmer und Hasen gebacken und die Formen gespült sind, setzen sie sich zusammen und es gibt ein gutes fränkisches Vesper.



Die vier Stadelner Osterlammbäckerinnen (v.l.n.r.): Gisela Roth, Lieselotte Kuch, Doris Reu-Bruchner und Hilde Meyer.

Rezept für die Lämmer:

250 ml Sonnenblumenöl, 5 Eier, 200 g Zucker, 250 ml Eierlikör, 250 g Mehl, 1 Backpulver.

Backzeit: ca. 20 Min. 150 Grad

Köln und Bonn am Rhein

Die Zweitagesfahrt führt zuerst in die über 2000 Jahre alte Stadt Köln. Neben einer Stadt- und Domführung ist eine Schiffsrundfahrt auf dem Rhein organisiert. Danach geht es weiter nach Bonn, wo ebenfalls eine Stadtführung angesetzt ist: die Innenstadt mit ihrem historischen Stadtbild, die barocken Prunkbauten aus der glanzvollen Kurfürstenezeit, Beethovens Geburtshaus und das Münster. Einen detaillierten Flyer mit Anmeldung erhalten Sie im Bildungswerk. Reiseleitung: Sabine Thumer; 195,- Euro p. P. im DZ (EZ-Zuschlag 49,50 Euro); Anmeldung schriftlich bis Mittwoch, 29. April

Samstag, 13. Juni bis Sonntag, 14. Juni

Erinnerte Schätze – kreatives Schreiben

Kleine Texte erstellen für die Ausstellung „Schätze, die Geschichten erzählen“ in der Auferstehungskirche: Vermutlich hat jeder Schätze, gesammelte oder ererbte Gegenstände, die mit besonderen Erinnerungen verbunden sind. Der biografische Schreibabend mit der Autorin und Diplom-Psychologin Ruth Lenz-Tichai gibt die Gelegenheit, die Geschichten solcher Schätze aufzuschreiben. Gebühr 10,- €; Anmeldung bis Dienstag, 21. April Freitag, 24. April, 18 bis 21 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37

Wie geht es unserem Wald?

Bei der Führung durch den Stadtwald zeigt der Stadtförster Martin Straußberger, wie der aktuelle Zustand des Waldes tatsächlich ist. Er informiert über die heimischen Baumarten und beschreibt, welche Maßnahmen es braucht, damit sich der Wald auch unter sich verändernden Bedingungen weiterentwickeln kann. Gebühr 5,- € (Kinder frei); Anmeldung bis Montag, 27. April Donnerstag, 30. April, 18 bis 20 Uhr

Weitere Informationen:

**DAS
BILDUNGS
WERK**

www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7
Tel. 74 57 43

Ungewohnte Perspektiven im Sommer

Highlights aus dem neuen Programm des Evangelischen Bildungswerks

Fremde und vertraute Orte aus ungewöhnlicher Perspektive zu erkunden – dazu gibt das neue Programm des Bildungswerks vielfältige und spannende Gelegenheit.

Führungen

Verschiedene Stadt-, Kirchen- und Turmführungen in der Innenstadt laden zum Beispiel dazu ein, Gewohntes neu und anders zu sehen. Neu dabei ist auch die Ergänzung des Blicks über die Dächerlandschaft durch Führungen zu den Glocken. Turm- und Glockenführungen bieten die Gelegenheit, den Klang der Glocken bewusst zu hören, die Glockenstuben zu besichtigen und Wissenwertes über die Glocken zu hören. In Sankt Michael gibt es bei einer Führung für Kinder sogar die Möglichkeit, die Glocken selbst zu läuten.

Natur

Der Klimawandel ist in aller Munde. Etliche Veranstaltungen nehmen darum bewusst die Natur in den Blick. Wie zum Beispiel wirkt sich die Trockenheit auf unsere Region aus? Eine Führung mit dem Stadtförster gibt Auskunft, wie es unserem heimischen Wald geht. Ein spiritueller Spaziergang im Rahmen des Festivals „Fürth im Übermorgen“ lädt ein, Natur mit allen Sinnen zu erfahren und ihrer verborgenen Botschaft nachzuspüren. Und ganz fröhlich und stimmungsvoll klingt es im Stadtpark bei einem offenen Liedersingen an einem Sommerabend im Juli.

Gespräche

Neben solchen Stadt- und Naturerfahrungen gibt es viele weitere Angebote zu

aktuellen Themen. Dazu wird die Reihe der Kneipentalks im Babylon fortgesetzt. Neu dazugekommen ist ein Museumstalk für

Frauen im Rahmen der diesjährigen Ausstellung des Frauenmuseums in Burgfarrnbach.

Kultur

Natürlich finden sich auch verschiedene Kunst- und Kulturangebote wieder. Wen es etwas weiter weg zieht, hat zum

Beispiel bei einer Zweitagesfahrt die Gelegenheit, Köln und Bonn kennenzulernen.

Programm

Die genauen Termine, Uhrzeiten und sonstigen Einzelheiten finden Sie in dem gedruckten Programm. Es liegt in Kirchen, Gemeindehäusern, an öffentlichen Stellen und Buchhandlungen aus. Auch im Internet unser www.ebw-fuerth.de können Sie unsere Veranstaltungen nachlesen, dort finden Sie auch weitere Angebote der Kirchengemeinden vor Ort.

*Irene Stooß-Heinzel,
Theologische Referentin*



Der Leuchter mit dem Lamm als Lebenssymbol

Kunstspaziergang auf den Spuren von Heinz Heiber am Samstag, 25. April

Der Taufstein in der Auferstehungskirche, der Leuchter mit den apokalyptischen Reitern und dem Lamm in St. Paul und die riesige Altarplastik in St. Heinrich stammen alle von dem Künstler Heinz Heiber (geb. 1928 Breslau, gest. 2003 Nürnberg).

Verbreitung

Deutschlandweit hat er viele sakrale Plastiken geschaffen. Seine Spur zieht sich durch evangelische und katholische Fürther Kirchen: u.a. Christuskirche, Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche, St. Martin, St. Christophorus.

Allein in Nürnberg stehen über 40 Werke von ihm, in Fürth 20 Werke, weitere in der Region z.B. in Heilsbronn und in Ansbach, sogar in Norddeutschland. Trotzdem ist der Künstler Heinz Heiber vielen Menschen unbekannt, hat Elfriede Hirschmann aus der Kirchengemeinde St. Paul festgestellt. Deshalb hat sie einen Kunstspaziergang vorbereitet, der am frühen Werk in der Auferstehungskirche aus dem Jahr 1954 beginnt und mit einem Spätwerk aus dem Jahr 1993 in St. Heinrich abschließt.

Lebensweg

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat es Heinz Heiber nach Fürth verschlagen. Hier machte er seine Schreinerlehre bei Karl Muggenhöfer (1890 – 1953), der im Treppenhaus des Fürther Rathauses den „Amtsschimmel“ geschnitzt hat. Später studierte er in München an der Akademie der bildenden Künste und machte die Ausbildung zum Steinmetz.

Symbolik

Als Pfarrerin Vera Ostermayer ein Team von Kirchenführern/-innen für St. Paul ausbildete, war Elfriede Hirschmann dabei und begegnete erstmals dem Künstler. Ihr Interesse war geweckt. Sie begann zu recherchieren, denn sie wollte den „Menschen“ Heiber, sein Leben und Wirken entdecken, um seine Werke besser verstehen zu können. Ihr gelang es mit etlichen seiner Wegbegleiter zu sprechen. Im September 2018 hat sie im Rahmen der Stadtverführungen ihre erste Führung in St. Paul und St. Heinrich angeboten. Ihr ist es ein Anliegen, dass die Betrachter nicht nur



Elfriede Hirschmann blickt auf das Lamm als Lebenssymbol über den apokalyptischen Reitern.

einen kurzen Blick auf Heibers Werke werfen, sondern über seine Symbolik nachdenken und sein „humanes Gestalten“ verstehen. „Ich bin begeistert davon, wie Heiber die christliche Botschaft vermittelt,“ sagt sie und veranschaulicht das an der Darstellung im Pfarramt der Auferstehungskirche, wo Christus dem Besucher seine geöffneten Hände entgegenreicht, wie eine Aufforderung, die eigenen Hände in seine zu legen.

Kunstspaziergang

Auf den Spuren des Künstlers Heinz Heiber von der Auferstehungskirche in die Südstadt zu St. Paul und St. Heinrich ist Elfriede Hirschmann am Samstag, dem 25. April, unterwegs. Sie startet um 14.30 Uhr an der Auferstehungskirche (Haupteingang: Nürnberger Str. 15). Zweite Station ist St. Paul um 15.30 Uhr (Haupteingang: Amalienstr. 64). Der Abschluss findet um 16.15 Uhr in St. Heinrich (Haupteingang Frauenstraße) statt. Wer gut zu Fuß ist, kann von der Auferstehungskirche nach St. Paul und schließlich St. Heinrich mitlaufen, aber auch an der jeweiligen Kirche dazukommen.

Themengottesdienst: Kyrie

Kyrie aus der Orgelmesse von François Couperin; Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel), Michael Herrschel (Gregorianische Intonation). Predigt: Martin Adel Sonntag, 5. April, 10 Uhr, St. Paul

Andacht zur Todesstunde

Stabat Mater von G.B. Pergolesi und „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ von J. Haydn mit Katrin Küsswetter (Sopran), Ingeborg Schilffarth (Alt) und dem Elisenquartett Karfreitag, 10. April, 15 Uhr, St. Michael

Feier der Osternacht

Simone Spaeth (Trompete), Benedikt Ofner (Orgel) und Vokalensemble der Fränkischen Kantorei unter der Leitung von Ingeborg Schilffarth Samstag, 11. April, 22.30 Uhr, St. Michael

Musikalischer Festgottesdienst

Stadtkantorei; Leitung und Orgel: Ingeborg Schilffarth Ostersonntag, 12. April, 10 Uhr, St. Paul

Rise Up Gottesdienst



Band (v.l.n.r.): Christian Probst (Gesang, Baß), Christoph Lefherz (Saxophon), Sigrid Erbe-Sporer (Geige), Andrea Waltert-Pier-son (Flöte), Sonja Blau (Gesang), Norbert Ehrensperger (Schlagzeug), Helga Grieshammer (Flöte) u.a.

Sonntag, 19. April, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

Themengottesdienst: Gloria

Gloria aus der Orgelmesse von François Couperin; Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel), Michael Herrschel (Gregorianische Intonation). Predigt: Irene Stooß-Heinzel Sonntag, 26. April, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 65. Jahrgang / 2020
Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
Verantwortlich: Christiane Lehner
Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
Telefon: 0911-78714525
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20,
90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Maiausgabe: 27. April

Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Fotonachweise:

Seite 3 Spalte unten Kuch; Seite 4 ebw
Seite 11 Ebach EJ

Rätselauflösung März

Es handelt sich um den Brunnen vor der Christuskirche in Stadeln
Bild: Fritz Farrnbacher
Text: Udo Götz

Bahnmissionsmission, evangelische
www.bahnmissionsmission-fuerth.de
Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken www.cp-stamm-franken.de
Christlicher Verein junger Menschen
www.cvjfm-fuerth.de
Diakonisches Werk Fürth
www.diakonie-fuerth.de
Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
Evangelisches Bildungswerk
www.ebw-fuerth.de
Evangelische Jugend www.ej-fuerth.de
Kircheneintritt
in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de
Klinikseelsorge, evangelische
75 80 16 21/75 80 31 02
Luise Leikam Schule www.luise-leikam-schule.de
Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V. www.mitarbeiten-fuerth.de
Seelsorge für Ältere Menschen
977 977 16; rudolf.koch@elkb.de
Telefonseelsorge 0800-111 0 111
Welthaus Fürth www.weltladen-fuerth.de

Verstärkung für Teams in KiTas



Dieses Team freut sich über Verstärkung: Ingrid Erdmann (Leitung), Karin Niedermann (Geschäftsführerin) und Andrea de Groot (stellv. Leitung) in der KiTa Maria Magdalena in Fürth.

Evangelische Kindertagesstätten im Dekanat Fürth freuen sich über PraktikantInnen und/oder ErzieherInnen, die auf ein christlich geprägtes Arbeitsumfeld und ein entsprechendes Betriebsklima Wert legen. Interessierte können Initiativbewerbungen an das Kirchengemeindeamt z. Hd. Frau Kirschner, Alexanderstraße 28, 90762 Fürth schicken, Infos: 0911/ 74054-22, Regina.Kirschner.KGA-Fuerth@elkb.de

ANZEIGE

Miteinander ist einfach.



www.die-stifter.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir einiges erreicht. Seit Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth im Jahr 2006 kommen die Erträge aus den Stiftungen gemeinnützigen Projekten in der Stadt und im Landkreis zugute. Die Schwerpunkte sind vielfältig und reichen von Umwelt- und Tierschutz, Jugendhilfe und Seniorenarbeit bis hin zu Sport, Kultur und Wissenschaft.

Viele einzelne Namens- und Themenstiftungen sind unter einem Dach vereint und machen die Stiftergemeinschaft somit zu einer der größten ihrer Art in Deutschland.

Gründen auch Sie eine Stiftung – das ist einfacher, als Sie denken. Oder Sie engagieren sich in einer bereits bestehenden Stiftung.



ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
BIC BYLADEM1SFU



mitstiften
helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

www.diakonie-fuerth.de/mitstiften

Er hat ein Leben lang hart gearbeitet

Wenn das Leben mehr Probleme bereithält, als zu bewältigen sind

Sie ist seit der Geburt ihres heute achtjährigen Sohnes alleinerziehend. Beide leben von staatlichen Unterstützungsleistungen. Das benötigte Bett oder der Kauf einer neuen Jacke bereiten ihr jede Nacht Kopfzerbrechen.

Er hat ein Leben lang hart gearbeitet – für sich und für andere. Im Alter bleiben ihm nach Abzug der Miete, Stromkosten, Versicherungen und Medikamentenzahlungen 100 Euro. Wie das reicht zum Überleben? „Da schränkt man sich eben ein, isst eine Semmel oder eine Brezel mit Butter“, antwortet er lapidar.

Zwei Menschen, zwei individuelle Schicksale, und doch zeigen sie eines: Manchmal hält das Leben mehr Probleme bereit, als zu bewältigen sind. In diesen Fällen bietet die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) der Diakonie Fürth niedrigschwellige und kompetente Unterstützung. Die erfahrenen Sozialpädagoginnen und So-

zialpädagogen im Haus der Diakonie in der Königswarterstraße nehmen sich Zeit für die alltäglichen Herausforderungen des Lebens.

Sie sind da, wenn man in persönlichen Krisensituationen nicht weiß, an wen man sich wenden soll. Sie beraten und informieren über staatliche Leistungen zur Existenzsicherung, wenn das Geld nicht zum Leben reicht. Sie unterstützen im Umgang mit Ämtern und Behörden und helfen beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen. Sie zeigen selbst Lösungswege auf oder vermitteln bei Bedarf an fachspezifische Beratungsstellen.

Michael Kniess, Diakonie

Probleme ordnen, Lösungen finden: Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) der Diakonie Fürth. Offene Sprechstunde: Dienstag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag 13 bis 16 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung (0911 74933-24/-25/-28).

Wo unterrichten richtig Spaß macht

Luise Leikam Schule: Spannender Ort für innovative Lehrer/innen



Strahlende Gesichter bei LehrerInnen und SchülerInnen zur neuen Pausenhofgestaltung der Luise Leikam Schule.

Wenn es SchülerInnen gut geht, dann gibt es glückliche Eltern – aber auch LehrerInnen. Die Rektorin der evangelischen Grundschule ist davon überzeugt, dass LehrerInnen in der Luise Leikam Schule viele Vorteile haben: „Wir arbeiten mit zwei Pädagogen in jeder Klasse. Jahrgangskombinierte Klassen

ermöglichen viel Zusammenarbeit unter den KollegInnen. Jedes Kind kann in dieser Zusammensetzung nach eigenem Tempo und mit dem geeigneten Partner arbeiten. Die KollegInnen treffen sich zu regelmäßigen Absprachen im Team. Der musische Schwerpunkt der Schule weckt und fördert viele Talente. Der offene Ganztags gliedert sich sowohl im Gebäude als auch in der Struktur mühelos an den Schulvormittag an. Erprobte Bewegungsangebote fördern alle Kinder in ihrer Entwicklung.“

Die Luise Leikam Schule sucht engagierte LehrerInnen ab sofort. Informationen: www.luise-leikam-schule.de/offene-stellen.html; Interessierte können sich melden bei opfermann-schmidt@luise-leikam-schule.de



Januar-Kneipentalk in der Diele vom Babylon

Kneipentalk: Parkplatz oder Grünfläche
„Wem gehört die Fürther Innenstadt?“ fragt und diskutiert der nächste Kneipentalk. Donnerstag, 2. April, 19 Uhr, Diele im Kino Babylon, Nürnberger Straße

Kathedral-Klänge: Orgel & Stimme
Orgelwerke des Barock (François Couperin: Kyrie) und der Romantik (César Franck: Choral a-Moll, Louis Vierne: Cantabile) treffen auf Neue Musik von Siegrid Ernst (Das Signal, nach Gedichten von Rose Ausländer); mit Sirka Schwarz-Uppendieck (Orgel), Michael Herrschel (Stimme) Samstag, 4. April, 18 Uhr, St. Paul

Evangelische Jugend: Juleica



Jugendleiter-Grundkurs in Heidenheim

Interessierte ab 15 Jahren erfahren alles Notwendige, um verantwortlich Jugendarbeit zu gestalten, und können die Jugendleitercard (Juleica) erhalten. Weitere Informationen und Anmeldung bei Steve Ebach, 0911 7432757, ebach@ej-fuerth.de 13. bis 17. April, Heidenheim

Die Wohnschule

Ein Seminar für alle, die ihr Leben im Alter planen wollen mit Karin Nell von der Wohnschule Köln; Informationen: reif-fuers-leben.de/wohnschule/ Kosten: 10,-€ (ermässigt 5,-). Anmeldung bei der fübs (Fachstelle für Seniorinnen und Senioren) 0911-974-1789 Freitag, 17. April, von 14 bis 20 Uhr, Elan, Kapellenstraße 47

Zeichen in der
Stadt.
Hintergründig.
Tiefsinnig.
Einladung zu Mehr
und Anderem
im Alltag.

Was ist jetzt das?
Raten Sie mit!
Facebook @DekanatFuerth
Des Rätsels Lösung finden Sie in der
nächsten Ausgabe im Impressum auf
der Seite 10

